

— Beetz, Groß-Ziethen, Kremmen, Sommerfeld, Staffelde, Wall —



Evangelischer Pfarrsprengel Kremmen

Weihnachten

Epiphania

Predigtreihe

800 Jahre Kremmen

Gemeindebrief

Dezember 2015 / Januar 2016

Liebe Leser des Gemeindebriefes!

Es ist wieder soweit. Die Adventszeit hat begonnen. Ich hole die Kartons aus dem Keller mit den vielen verschiedenen Utensilien dieser Zeit. Das Räuchermännchen wird aufgestellt und der Adventstern zusammengebaut und angehängt. Wo ist bloß wieder der Kerzenbogen fürs Fenster? In diesem Jahr hängen wir aber endlich mal wieder die ganze Galerie der Engel auf. Einen Adventskranz brauchen wir auch unbedingt noch. Oder nehmen wir in diesem Jahr vielleicht nur ein Gesteck? Die Pyramide würde sich im Wohnzimmer neben dem Fernseher gut machen.

So und ähnlich geht es wahrscheinlich in unzähligen Familien zu. Und dann hoffen, dass sich wieder dieses adventliche Gefühl einstellt. Ich meine zwischendurch. Wenn wir zwischen den Weihnachtsvorbereitungen etwas Zeit haben fürs Gefühl. Doch so funktionieren wir Menschen nicht. Unsere Seele lässt sich nicht wie mit einem Schalter in einen bestimmten Zustand bringen. Auch dann nicht, wenn es doch gerade wegen der Zeit dran wäre. Der Theologe Jörg Zink hat dazu folgendes notiert:

„Die Zeit ist kein Kalender zum Abreißen, sondern ein Fluss, eine Wellenbewegung. Wer im Meer schwimmt, hält sich mühe-los lange Zeit, wenn es ihm gelingt, sich dem Rhythmus der Wellen einzufügen, und er wird nach kurzer Zeit am Ende seiner Kraft sein, wenn ihm dies nicht gelingt. Suche also nach dem Rhythmus deiner Zeit, der dir am meisten Zeit gibt für Zeiten der Stille, und halte ihn möglichst konsequent ein. Wenn die Bibel sagt: Alles hat seine Zeit, und alles Tun unter dem Himmel hat seine Stunde, dann meint sie, es gebe eine Zeit, die sich für eine Tätigkeit fügt, in der ein Tun seinen Sinn findet. Wenn du keinen sinnvollen Rhythmus findest, wird auch ein langer Urlaub nach langen Monaten pausenlosen

Gedränges dir keine Erholung bringen.“ Die Vorbereitungszeit auf Weihnachten hat ihre ganz eigene innere Bewegung. All unsere Aktivitäten, wie das Schmücken der Wohnung, die Vorbereitungen der Geschenke, das Schreiben der Weihnachtspost, und dann noch über den Weihnachtsmarkt zu gehen, all dieses Tun bringt uns nicht näher an Weihnachten heran, wenn wir uns nicht auch in eine innerliche Bewegung hineingeben. Damit Christus in uns ankommen kann (Advent heißt ja Ankunft), braucht es unsere Bereitschaft, ihn in uns aufzunehmen. Deshalb ist ein Teil des adventlichen Rhythmus die Bewegung nach innen. Zeit für Besinnung und Muße. Unsere Seele braucht die Botschaft, dass jetzt Zeit dafür ist, die Aufmerksamkeit nach innen zu richten.

Wenn wir jemanden erwarten, dann sind wir zugleich auf einen anderen eingestellt. Und das ist nun der andere Teil des adventlichen Rhythmus: ich richte meine Aufmerksamkeit auf den, der kommt. Leider legen wir uns viel zu oft selber fest, wie es sein wird, wenn er oder sie ankommt. Und dann sind wir enttäuscht, wenn es anders abläuft.

Anne Morrow Lindbergh schreibt dazu: „Wenn man jemanden liebt, so liebt man ihn nicht die ganze Zeit, nicht Stunde um Stunde auf die gleiche Weise. Das ist unmöglich. Es wäre sogar eine Lüge, wollte man diesen Eindruck erwecken. Und doch ist es genau das, was die meisten von uns fordern. Wir haben so wenig Vertrauen in die Gezeiten des Lebens, der Liebe, der Beziehungen. Wir jubeln der steigenden Flut entgegen und wehren uns erschrocken gegen die Ebbe. Wir haben Angst, die Flut würde nie zurückkehren. Wir verlangen Beständigkeit, Haltbarkeit und Fortdauer; und die einzig mögliche Fortdauer des Lebens wie der Liebe liegt im Wachstum, im täglichen Auf und Ab – in der Freiheit.“

Dann kann es geschehen, dass einem später die Augen aufgehen. Was der alte Mann sagte, mit dem man letztens ein paar Worte gewechselt hat, hörte sich fast wie aus der Bibel an. Was Jesus mit dem Satz zum Ausdruck brachte, „Was ihr dem geringsten meiner Brüder angetan habt, das habt ihr mir getan“, das wird immer wieder erfahrbar. Eine unscheinbare Begegnung wird zu einer Begegnung mit Christus.

Also geben Sie sich, geben Sie Ihrer Seele doch die Erlaubnis, sich in den Rhythmus des Advents hinein, zu schwingen. Lassen Sie sich überraschen von den Begegnungen, die sich einstellen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Seien Sie behütet. Und kommen Sie gut hinüber in das neue Jahr. Es grüßt Sie herzlich Ihr Pfarrer



Flüchtlinge in Kremmen

Am 16.11 fand nun schon zum dritten mal der Elternkreis mit Flüchtlingen aus Kremmen als Gäste statt. Den Anstoß dazu gab Frau Rosenberg, die vorschlug, zu einem Elternkreis-Treffen Flüchtlinge einzuladen. Diese erste Zusammenkunft war am 26.10., zuerst stellte sich jeder vor und dann kamen alle langsam ins Gespräch. Allerdings ist das nicht einfach gewesen, denn nicht alle können gut Englisch sprechen und verstehen, doch es gibt glücklicherweise helfende Übersetzer auf beiden Seiten. Wir haben zusammen beschlossen, Foto: Sabine Dill dieses Treffen in Form von zwei gemeinsamen Abendessen zu wiederholen.

Foto nur in der gedruckten Ausgabe

Der erste Essen am 26.10. war aus deutscher Küche und bestand aus leckerer Kürbissuppe und knusprigen Kartoffelpuffer. Die syrischen Spezialitäten, am 16.11, wurden nahezu professionell angerichtet und waren exotisch, aber es hatte augenscheinlich allen sehr gut geschmeckt. Für mich waren diese Treffen bis jetzt wirklich eine Bereicherung, denn man kommt mit neuen Menschen in Kontakt, mit denen man sich über verschiedene Länder und Kulturen austauschen kann. Ich freue mich sie kennengelernt zu haben und auf weitere Abende die wir gemeinsam verbringen werden.

Denise Bachnick

Inhalt:	Titelbild - Taizé-Andacht in Kremmen		
Predigtreihe	S. 4	800 Jahre Kremmen	S. 11
Weihnachten	S. 5+6	Adventskalender	S. 13
Kirchenmusik	S. 6+7	Weihnachtsmärkte	S. 12+16

Predigtreihe 2016

Vom 17. Januar bis zum 21. Februar findet wieder eine Predigtreihe in allen Gemeinden unserer Region zwischen Velten und Kremmen statt. Pfarrer und Prädikanten widmen sich in den Gottesdiensten dieser sechs Wochen dem Thema „Gastfreundschaft“. Als die Mitarbeiter Anfang des Jahres 2015 aus verschiedenen Vorschlägen dieses Thema auswählten, hat noch keiner geahnt, dass es zu einer solch gewaltigen Flüchtlingsbewegung kommen würde. In der unten aufgeführten Zusammenstellung können Sie sehen, an welche biblischen Stellen die Prediger anknüpfen werden, um über Fremdsein und über Gastfreundschaft nachzudenken. Können wir Antworten, die Menschen in der ausgehenden Bronzezeit vor 2.500 Jahren dazu gefunden haben, für uns übernehmen? An welchen Punkten müssen wir eigene, zeitgemäße Antworten finden? Wo sollten wir uns vielleicht auch von biblischen Worten provozieren lassen, um eigene Wege zu finden? Auf jeden Fall sind wir in der jüngeren Geschichte unserer Gesellschaft noch nie so herausgefordert worden, über Grundfesten und Grundpositionen unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens nachzudenken.

Also lassen Sie sich herzlich einladen. In dieser Zeit findet jeweils nur ein Gottesdienst am Sonntag statt, immer um 10 Uhr. Im Anschluss kann man bei einer Tasse Kaffee oder Tee miteinander weiter über Gehörtes und Gedachtes ins Gespräch kommen.

17.01. Kremmen	Pf. Thomas Triebler	3. Mose 19,33-34
24.01. Sommerfeld	Pfn. Nele Poldrack	Jes. 25, 6-8
31.01. Beetz	Prädikantin Silke Görgens	Josua 2, 1-21
07.02. Kremmen	Prädikantin Hildegard Seifert	Apost. 16, 13-15
14.02. Sommerfeld	Pf. Christoph Poldrack	1. Mose 18
21.02. Kremmen	Pfn. Ute Gniewoß	Psalms 119, 19



Weihnachtsgottesdienste

In diesem Jahr zu Heiligabend finden wieder sehr viele Gottesdienste in unserem Pfarrsprengel statt, insgesamt sechs. Dabei gibt es Kontinuität und Veränderung. Wir haben in diesem Jahr keine Unterstützung durch Prädikanten oder andere Pfarrer. Frau Dill und ich gestalten mit ehrenamtlichen Helfern diese Gottesdienste. Das bedeutet, dass der erste Gottesdienst bereits um 14 Uhr beginnen muss, damit es in den verschiedenen Orten in vertrauter Weise eine Christvesper geben kann.

In diesem Jahr nehmen in Beetz sehr viele Kinder an der Christenlehre teil. Und alle möchten sie beim Krippenspiel mitspielen. Entsprechend wollen natürlich die Eltern und Großeltern auch dabei sein, wenn ihre Kinder in der Kirche auftreten. Doch das könnte das Fassungsvermögen der Sommerfelder Kirche übersteigen. Damit Frau Dill zusammen mit den Kindern das Krippenspiel gut aufführen kann, haben wir uns im Gemeindegemeinderat entschieden, in diesem Jahr ausnahmsweise von der Regelung abzuweichen, dass der Gottesdienst zur Christnacht in der Beetzer Kirche stattfindet. Er wird in diesem Jahr nach Sommerfeld verlagert. Im nächsten Jahr werden wir uns dann wieder in der Beetzer Kirche um 22 Uhr beim Kerzenschein versammeln.

Hier der gesamte Plan für die Gottesdienste.

Heiligabend

14.00 Uhr	Staffelde	Christvesper
15.00 Uhr	Kremmen	Krippenspiel
15.30 Uhr	Groß-Ziethen	Christvesper
17.00 Uhr	Beetz	Krippenspiel
17.00 Uhr	Kremmen	Christvesper
22.00 Uhr	Sommerfeld	Christnacht

2. Weihnachtstag

10.00 Uhr Sommerfeld
Musikalischer Weihnachtsgottesdienst
Pf. Thomas Triebler





Dorfkirche Sommerfeld

2. Weihnachtsfeiertag,

26. Dezember, 10.00 Uhr

Musikalischer Weihnachtsgottesdienst

mit dem Kremmener Blockflötenensemble



Epiphaniasmusik

Mittwoch, 6. Januar 2016, 18.00 Uhr, St. Nikolai-Kirche Kremmen

Wort und Musik zum Ende der Weihnachtszeit
mit der Kremmener Kantorei und dem
Posaunenchor Kremmen / Hohenbruch / Velten



St. Nikolai-Kirche Kremmen

Sonntag, 4. Advent,

20.12., 17 Uhr

Weihnachtliche Bläsermusik

mit „Wirelessbrass“, Berlin



www.wirelessbrass.de

Eintritt: 10,00 €, Vorverkauf im Kantorat, Kirchplatz 1, Tel: 033 055 / 222 198

Erntedankfest in Beetz

(17) In diesem Jahr begingen wir in Beetz, als auch in Groß-Ziethen das Erntedankfest etwas anders als sonst.

Die Orte Wall, Beetz und Sommerfeld hatten nämlich in der Beetzer Kirche einen gemeinsamen Gottesdienst, zum dem über 150 Besucher kamen. An der Gestaltung des Gottesdienstes waren viele beteiligt. Der Posaunenchor gab den Ton an, eine Gastpredigerin erzählte von der Aktion „Brot für die Welt“, und zwölf „Jüngerinnen und Jünger“, Ältere und Jüngere aus der Gemeinde stellten eine biblische Geschichte nahe. Im Anschluss zog es dann sehr viele zum Erntefest auf dem Kirchhof.



Doch der Reihe nach. Bevor es mit dem Fest überhaupt losging, waren am Nachmittag Kinder durch Wall, Beetz und Sommerfeld gezogen und hatten Erntegaben gesammelt.



Frau Dill und Fr. Weihrauch waren mit den Kindern in Wall unterwegs. Kurt Förstermann brachte dann die Erntedankgaben mit seinem Traktor nach Beetz. Dort hatten sich viele Mütter bereit erklärt um die Kinder zu begleiten, so Inga Czernik, Kathrin Trümper, Peggy Gruber, Elke Schilling, Daniela Hoja, Nadine Rupp und Jeanette Fürstenberg. Mario Czernik fuhr mit seiner Kutsche durchs Dorf und die Erntegaben konnten dort drauf gelegt werden. Durch Sommerfeld

begleiteten Heike Huber zusammen mit Anke Kösling, Matthias Missal, Frau Nabrowski und Katja Gdeczyk die Kinder beim Sammeln.

Auf diese Weise kamen viele, viele Erntegaben zusammen und waren in der Kirche wunderschön anzusehen. Die Fahrer der Oranienburger Tafel, die einige Tage darauf die Gaben abholten, konnten ihren Augen kaum trauen, so viel war für die Tafel gespendet worden.



Nach dem Gottesdienst eröffnete Pfarrer Triebler das Fest. Die Beetzer Band „Kulturranzen“ mit Ulf Gruber, Matthias Trümper und Jens Malha sorgten mit vielen bekannten Songs für Stimmung. Die vier Köche hatten alle Hände voll zu tun. Uwe

Fritz fand für seine Kartoffelpuffer reißend Abnehmer. Beim Braten unterstützte ihn Dieter Kösling nach Kräften. Herbert Wünsch aus Groß-Ziethen hatte besondere Waffeln vorbereitet. Winfred Günther und Ralf Wedemeyer schenkten Suppe und schmackhafte Buletten aus. So entstand eine ganz besondere Feststimmung auf diesem kleinen Platz hinter der Kirche. Viele entwickelten gleich noch weitere Ideen, was man denn alles hier so feiern könnte. Die Kinder hatten ihren Spaß nicht nur in der Hüpfburg vom Feuerwehrverein, sondern auch beim Rasen-Curling und später dann bei der Mini-Playback-Show. Die Anwesenden konnten sich dabei vor Heiterkeit kaum noch auf den Bänken halten.



War das ein schönes Fest – so konnte man immer wieder hören. Und hoffentlich findet es eine Fortsetzung. Aus den Gesprächen im Gemeindegemeinderat und mit den Aktiven waren dazu schon sehr positive Töne zu hören.

Gut wird solch ein Fest auch dadurch, dass viele Menschen sich einbringen und sich beteiligen. Einige sind bereits genannt worden. Andere waren eher im Hintergrund aktiv. Ohne die tatkräftige Mitarbeit der Kameraden der Feuerwehr hätte kein Zelt gestanden

und gäbe es auch keine Bänke auf dem Platz. Und am Sonntag vormittag waren sie schon wieder in Beetz hinter der Kirche und haben alles aufgeräumt. Die Stadtverwaltung hat freundlicher Weise das große Zelt zur Verfügung gestellt. So möchte ich allen Helferinnen und Helfern, allen Mitwirkenden ganz, ganz herzlich danken. Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir ein so schönes Fest feiern konnte.

Foto nur in der gedruckten Ausgabe



Einsammeln der
Erntegaben in
Sommerfeld und Wall
für das Erntedankfest in
Beetz.

Fotos: H. Schmidt, S. Pirsing

Erntedankfest in Groß-Ziethen

Der Erntedankgottesdienst in Groß-Ziethen sollte in diesem Jahr ein ökumenischer sein. Dazu war die evangelisch-methodistische Kirchengemeinde aus Oranienburg eingeladen. Und außerdem sollte zu diesem besonderen Anlass des Erntedankes der Gottesdienst einmal nicht in der Kirche stattfinden, sondern eher „draußen“ sein. So entstand bei der Vorbereitung die Idee, dafür Hubertus Siegert anzufragen. Denn er hat mit seiner Orangerie einen wunderbar für solche Zwecke geeigneten Raum. Hier verbinden sich „draußen und drinnen“ in besonderer Weise. Der Hausherr unterstützte gleich unsere Idee und stellte das Gebäude zur Verfügung. Beim Gottesdienst konnte er dann leider nicht dabei sein. Er war dienstlich verhindert.

Die Idee der Groß-Ziethener Kirchenältesten Katrin Heßler fand ebenfalls besonderen Anklang. Sie hatte nämlich zu einer Tauschbörse eingeladen. Man konnte hier Selbstgekochtes, Selbstgebackenes, Selbstgemachtes gegen ebensolches von anderen eintauschen. Und es waren soooo schöne Sachen dabei. Und zugleich spendete man

Foto nur in der gedruckten Ausgabe

10 von dem Angebotenem auch

die Erntedankgabe.

Die Gekommenen aus Oranienburg und aus dem Pfarrsprengel saßen in einem gut gefüllten Raum und konnten eine Stunde lang einen fröhlichen und musikalischen Gottesdienst der besonderen Art miteinander feiern. Das Wetter tat auch seinen Teil dazu, dass dieser Nachmittag von einer sehr entspannten und gelassenen Atmosphäre getragen war. Bei strahlendem Sonnenschein und 20 Grad war das gemeinsame Essen und Kaffeetrinken in dieser wunderschönen Umgebung für alle ein Genuss. Es war ein Tag, ganz anders als in Beetz, aber einer, der ebenfalls in Erinnerung bleibt. Und es war auch ein Tag, bei dem es sich lohnt, über eine Fortsetzung nachzudenken.

Pf. Th. Triebler



(MD) **2016 feiert Kremmen** den 800. Jahrestag der Ersterwähnung, nachdem 1998 700 Jahre Stadtrecht gefeiert wurde. Merken Sie sich diesen Termin vor. Wir werden gemeinsam mit der Stadt Kremmen ein großes Fest auf dem Kirchplatz und den angrenzenden Straßen feiern.

Sommerfelder Weihnachts- markt

**5. Sonnabend
Dezember
2015**

14.00 Uhr Eröffnung mit Andacht
14.30 Uhr Grundschule Beetz
15.00 Uhr Zitterspieler (in der Kirche)
15.30 Uhr Jagdhornbläser



16.00 Uhr Beetzer Chor „Harmonie“
17.00 Uhr Kulturranzen
18.00 Uhr Posaunenchor

VORWEIHNACHTLICHES

Auch in diesem Jahr lädt in Sommerfeld und Beetz wieder der

lebendige Adventskalender

zum täglichen Staunen, Besinnen und Genießen ein.

Treffpunkt ist (wenn nicht anders angegeben) 18.00 Uhr an der jeweils angegebenen Adresse

Dienstag,	01.12.	Familie Fritz, Eingang Pappelallee
Mittwoch,	02.12.	Familie A. Jäger, Akazienstraße 5
Donnerstag,	03.12.	
Freitag,	04.12.	Harmonie Beetz, Dorfstraße Übungsraum
Sonnabend,	05.12.	Weihnachtsmarkt, Kirche Sommerfeld (S. 12), 14.00 Uhr
Sonntag,	06.12.	Familie Wedemeyer, Dorfstraße 43
Montag,	07.12.	Familie Grigull, Dorfstraße 61a
Dienstag,	08.12.	Familie Trümper, Beetzer Dorfstraße 162, Beetz
Mittwoch,	09.12.	Familie Daams, Dorfstraße 12
Donnerstag,	10.12.	Familie Schilling / Brandt, Seestraße 12, Beetz
Freitag,	11.12.	Kita Sommerfeld, Dorfstraße 60, Fackelzug: 17.00 Uhr
Sonnabend,	12.12.	Familie A. Schmidt, Bahnhofsgebäude Sommerfeld
Sonntag,	13.12.	Familie Wolff, Dorfstraße 42
Montag,	14.12.	Familie Tietz, Griebener Weg 10
Dienstag,	15.12.	Familie Cesal, Triftweg 21
Mittwoch,	16.12.	Familien Pirsing / Rakow, Lindenallee 2
Donnerstag,	17.12.	Familie Demski, Griebener Weg 18
Freitag,	18.12.	Verein Miteinander, Kremmener Straße 5
Sonnabend,	19.12.	Familie Hein, Stege 3
Sonntag,	20.12.	Familie Günther, Dorfstraße 24
Montag,	21.12.	Familie Halfter, Bahnhofstraße 18
Dienstag	22.12.	Familie Reinitz, Beetzer Straße 5
Mittwoch	23.12.	Familie Martin, Dorfstraße 32
Donnerstag	24.12.	Kirche Sommerfeld, 22.00 Uhr, Christnacht

KALENDER DEZEMBER

Sonntag 1. Advent	29.11.	17.00 Uhr	Adventskonzert	Kremmen, Nikolaikirche
Dienstag	01.12.	16.00 Uhr 18.30 Uhr 19.30 Uhr	Konfirmanden 8. Kl. Junge Gemeinde Posaunenchor	Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Gemeindehaus
Mittwoch	02.12.	14.30 Uhr 19.00 Uhr	Frauenhilfe Kantoreiprobe	Sommerfeld, Kirche Kremmen, Gemeindehaus
Freitag	04.12.	18.00 Uhr	Gesprächskreis	Kremmen, Gemeindehaus
Sonnabend	05.12.	14.00 Uhr	Weihnachtsmarkt	Sommerfeld, v.d. Kirche
Sonntag 2. Advent	06.12.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst Taufgottesdienst	Beetz, Kirche Staffelde, Kirche
Montag	07.12.	18.00 Uhr	Gemeindegemeinderat	Beetz, Gemeindehaus
Dienstag	08.12.	16.00 Uhr 19.30 Uhr	Konfirmanden 7. Kl. Posaunenchor	Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Gemeindehaus
Mittwoch	09.12.	14.30 Uhr 16.30 Uhr	Frauenkreis Andacht	Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Pflegeheim
Donnerstag	10.12.	17.00 Uhr	Frauenhilfe Beetz Männerkreis Beetz	Beetz, Gemeindehaus
Sonntag 3. Advent	13.12.	9.30 Uhr 10.45 Uhr 14.00 Uhr	Singegottesdienst Singegottesdienst GD mit anschl. Weihnachtsfeier	Sommerfeld, Kirche Kremmen, Nikolaikirche Wall
Montag	14.12.	19.30 Uhr	Elternkreis	Kremmen, Gemeindehaus
Mittwoch	16.12.	19.00 Uhr	Kantoreiprobe	Kremmen, Gemeindehaus
Freitag	18.12.	18.30 Uhr	Junge Gemeinde	Kremmen, Gemeindehaus
Sonntag 4. Advent	20.12.	10.45 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst Konzert (S. 7)	Kremmen, Nikolaikirche Kremmen, Nikolaikirche
Dienstag	22.12.	19.30 Uhr	Posaunenchor	Kremmen, Gemeindehaus
Donnerstag Heiligabend	24.12.	14.00 Uhr 15.30 Uhr 15.00 Uhr 17.00 Uhr 17.00 Uhr 22.00 Uhr	Christvesper (Triebler) Christvesper (Triebler) Krippenspiel (Dill) Christvesper (Triebler) Krippenspiel (Dill) Christnacht (Triebler)	Staffelde, Kirche Groß-Ziethen, Kirche Kremmen, Nikolaikirche Kremmen, Nikolaikirche Beetz, Kirche Sommerfeld, Kirche



Abendmahl



Kirchenkaffee

KALENDER DEZEMBER / JANUAR

Sonnabend 2. Weihnachtsfeiertag	26.12.	10.00 Uhr	Musikalischer Weihnachts-Gottesdienst	Sommerfeld, Kirche (S. 6)	
Donnerstag Silvester	31.12.	14.30 Uhr 16.00 Uhr	Gottesdienste zum Jahreswechsel 	Beetz, Kirche Kremmen, Nikolaikirche	
Dienstag	05.01.	16.00 Uhr 19.30 Uhr	Konfirmanden 8. Kl. Posaunenchor	Gemeindehaus Kremmen Gemeindehaus Kremmen	
Mittwoch Epiphania	06.01.	18.00 Uhr	Epiphaniamusik (S.6)	Kremmen, Nikolaikirche	
Freitag	08.01.	19.00 Uhr	Gesprächskreis	Kremmen, Gemeindehaus	
Sonntag 1. Sonntag nach Epiphania	10.01.	9.30 Uhr 10.45 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	Beetz, Kirche Wall, Kirchsaal	
Montag	11.01.	19.30 Uhr	Elternkreis	Kremmen, Gemeindehaus	
Dienstag	12.01.	16.00 Uhr 18.30 Uhr 19.30 Uhr	Konfirmanden 7. Kl. Junge Gemeinde Posaunenchor	Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Gemeindehaus	
Mittwoch	13.01.	14.30 Uhr 19.00 Uhr	Frauenkreis Kantoreiprobe	Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Gemeindehaus	
Sonntag letzter Sonntag nach Epiphania	17.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Predigtreihe 	Kremmen, Gemeindehaus (Pf. Th. Triebler)	
Dienstag	19.01.	16.00 Uhr 19.30 Uhr	Konfirmanden 8. Kl. Posaunenchor	Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Gemeindehaus	
Mittwoch	20.01.	14.30 Uhr 19.00 Uhr	Frauenhilfe Kantoreiprobe	Sommerfeld, Kirche Kremmen, Gemeindehaus	
Freitag - Sonntag,	22. - 24.01.		GKR Klausurtagung	Havelberg	
Sonntag Septuagesimae	24.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Predigtreihe 	Sommerfeld, Kirche (Pfn. Nele Poldrack)	
Dienstag	26.01.	16.00 Uhr 18.30 Uhr 19.30 Uhr	Konfirmanden 7. Kl. Junge Gemeinde Posaunenchor	Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Gemeindehaus	
Mittwoch	27.01.	14.30 Uhr 19.00 Uhr	Frauenhilfe Kantoreiprobe	Beetz, Gemeindehaus Kremmen, Gemeindehaus	
Donnerstag	28.01.	19.30 Uhr	Männerkreis	Beetz, Gemeindehaus	
Sonntag Sexagesimae	31.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Predigtreihe 	Beetz, Gemeindehaus (Präd. S. Görgens)	

Gut gemacht – oh, wie gut! - Konfi-Camp live – Ein Rückblick

Lisa liegt ihrer Mutter in den Armen. Sie weint. Das Konfi – Camp war so schön, und nun ist es zu Ende. Einfach toll war es mit den anderen 3 Mädchen. Sie sind Freundinnen geworden. Stolz erzählen sie, dass sie als einzige von den über 100 Konfis im kalten See baden waren. Nachts konnten sie kein Ende finden, denn sie mussten ja auch alles erzählen, was sie in den unterschiedlichen Gruppen erlebt hatten. Gleich am ersten Abend beim Stationenspiel waren sie mit ganz fremden Konfis zusammen, aber die waren voll in Ordnung. Auch die meisten anderen eigentlich auch. In verschiedenen Gruppen erkundeten sie das Gebet aus dem 139. Psalm: „Ich danke dir Gott, dass ich wunderbar gemacht bin“. Bin ich wirklich so wunderbar? – fragt sich Lisa ganz für sich. Beim Malen und Gestalten war ich wirklich wunderbar, ich nehme ein tolles Bild und einen selbst gestalteten Turnbeutel mit nach Hause. Nicht so wunderbar finde ich mich, wenn ich mich mit Saly unterhalten will, mein Englisch ist noch nicht so wunderbar. Aber ich merke, das macht nichts, so übe ich wenigstens. Kann ja nicht jeder alles, oder? Ich muss mich nicht mit anderen vergleichen, jede und jeder ist ein „Volltreffer Gottes“. O ja, das Lied ist schon ein Ohrwurm. Da heißt es: „wunderbar bist du gemacht, mit deinen schönen Beinen“ - aber wenn eine nun behindert ist und gar nicht laufen kann? Ist die auch ein Volltreffer Gottes? Ich glaub schon, dafür kann sie anderes viel besser – wenn wir sie mitspielen lassen, merken wir das. Ja, danke Gott, ich bin wunderbar gemacht – und alle anderen auch, jeder mit dem was er kann und was nicht. Ist doch ganz einfach. Ich glaub, das ist in meiner Seele angekommen, also ganz in mir drin. Wenigstens an diesem Wochenende. Ja, beim nächsten Mal bin ich wieder beim Konfi-Camp dabei, dann will ich mich aber trauen, Fußball zu spielen. Vielleicht werde ich auch mal Teamerin.

Pfn. Nele Poldrack, Leegebruch

Weihnachtsmarkt in Staffelde

Sonntag, 6. Dezember, ab 14.00 Uhr

auf dem Gelände des alten Dorfkruges

in der Kirche u.a. Kaffee und Kuchen

weihnachtliche Musik

mit dem Kirchenchor Flatow



Film des Monats

Mit dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes wollen wir Ihnen, liebe Leser, eine neue Rubrik vorstellen: den Film des Monats.

Jeden Monat wird ein Film von einer Jury der evangelischen Filmarbeit ausgewählt. Diese Jury ist ein unabhängiges Gremium, das sich aus Personen unterschiedlicher evangelischer Werke, Verbände und Einrichtungen zusammensetzt. Sie hat bis heute über 700 Spiel- und lange Dokumentarfilme als Filme des Monats ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten. Sie macht damit Programmgestalter, Kinobesitzer und Medienverantwortliche auf diese Filme aufmerksam. Gleichzeitig weist sie das Publikum auf den Besuch dieser Filme hin und regt zur Beschäftigung mit der Thematik der Filme des Monats an, um den Zuschauer zur eigenständigen Beurteilung zu ermutigen.

Weitere Informationen auch unter www.film-des-monats.de

Aktueller Film des Monats: Body (Ciało)

Regie: Małgorzata Szumowska. **Drehbuch:** Małgorzata Szumowska, Michał Englert. Polen 2015

Als Untersuchungsrichter wird Janusz ständig mit Extremen konfrontiert: Selbstmorden, Morden, Beziehungsdramen. Seine berufliche Aufgabe besteht in der präzisen Recherche der Taten, nicht im Verständnis von Gefühlen. Er arbeitet viel und hat wenig Zeit für seine magersüchtige Tochter Olga, die ihrer verstorbenen Mutter nachtrauert. Janusz steht Olga hilflos gegenüber und befürchtet, dass sie sich das Leben nehmen könnte. Deshalb lässt er sie in eine Klinik einweisen, in der die Psychologin Anna arbeitet. Diese hat vor einiger Zeit ihr Baby durch plötzlichen Kindstod verloren, schließt sich mit ihrem großen Hund in ihrer Wohnung ein und beschwört Geister, die aus dem Jenseits zu den Lebenden sprechen. In der Therapie äußert sich die Wut von Olga auf ihren Vater, der sie mit dem traumatischen Verlust der Mutter alleine lässt. Anna versucht, Vater und Tochter zu helfen und als Medium einen Kontakt zur Verstorbenen herzustellen. Die gemeinsame Sitzung nimmt eine überraschende Wende: Janusz und Olga öffnen sich neu füreinander. Der Verlust von geliebten Menschen hinterlässt bei den Hinterbliebenen oft tiefe körperliche und seelische Spuren. Janusz verweigert zwischenmenschliche Nähe, Olgas Magersucht, mit der sie ihren Körper verleugnet, verrät ungestillte Sehnsucht, Anna will durch esoterische Geisterbeschwörung zurückholen, was unwiederbringlich verloren ist. Den Körpern sind Trauer und Wut, Verlangen und Wünsche eingeschrieben. Sensibel erzählt die polnische Regisseurin Małgorzata Szumowska von dem inneren Drama ihrer Figuren, die nach einem Weg aus ihrer Einsamkeit und ihrer Verslossenheit suchen und dabei zueinander finden. Der Film ermutigt zur aufmerksamen Wahrnehmung der Körpersprache, die mehr über das Innenleben erzählt, als es auf den ersten Blick scheint. Wie seelische Verletzungen jenseits von Zuwendung, Vertrauen und befreiender Selbstdistanz heilen können, hält er in der Schwebel. Der Konflikt zwischen Rationalität und Geisterglauben wird nicht gelöst, sondern dem Humor, dem Mitgefühl und der Phantasie der Akteure und Zuschauer anvertraut.

RÜCKBLICK



Um Organisten und Dudelsackspieler besser zu sehen, saß das Publikum mal andersherum.
Auch die Erntedankaltäre in Kremmen und Staffelde waren gut bestückt.
Gut besucht der Gottesdienst zum Mirjamsontag





Zum Reformationsfest gabs viel Zuspruch für neue Ideen in der Gottesdienstgestaltung.



Martini 2016

Am 10. und 11.11. haben wir an den heiligen Martin und an Martin Luther erinnert. Wieder haben 2 Martins ihren Mantel geteilt. Viele Kinder haben mitgespielt und viele waren daran beteiligt, dass das Umfeld stimmte, seien es die Bratwurstbrater, Feuerwehr / Polizei oder der Posaunenchor, der wieder den beiden Umzügen in Kremmen und Sommerfeld voranlief. Zuverlässig ritt Martin mit einem kleinen, aber gut gelaunten Pferd voran.

Allen genannten und ungenannten Beteiligten ganz herzlichen Dank!

Sabine Dill



**Notfallseelsorge
Krisenintervention**

Notfallseelsorger/innen gesucht!

Frau R. weiß gar nichts mehr. Als sie nach Hause kommt, liegt ihr Mann tot im Bad. Mit letzter Kraft kann sie den Rettungsdienst anrufen. Nachdem Notärztin und Rettungssanitäter die Wohnung verlassen haben, ist sie nicht allein. Eine Notfallseelsorgerin sitzt bei ihr, hört ihr zu, schweigt mit ihr und hält diesen furchtbaren Abschied mit ihr aus.

Es gibt viele Situationen, in denen es gut ist, dass man sie nicht alleine durchstehen muss, dass da ein ruhiger und besonnener Mensch ist, der Zeit hat, zuhören kann oder den Abschied mitgestaltet. Notfallseelsorger/innen werden von der Leitstelle alarmiert und sind darauf eingestellt, schnell zu kommen und sich zur Verfügung zu stellen.

Notfallseelsorger/in, das ist eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe. Rund um die Uhr hält sich jemand bereit, um bei einem Verkehrsunfall oder einer häuslichen Katastrophe als seelischer Beistand da zu sein. Damit das möglich ist, braucht es ein gutes und starkes Team. Wenn die Bereitschaftszeiten für die Einzelnen zu lang werden, ist bald keine Kraft mehr da. Wir suchen Verstärkung für unser Team, vor allem im nördlichen Bereich des Landkreises Oberhavel.

Wir suchen Menschen, die möglichst Vorbildung im psycho-sozialen Bereich haben, zur Evangelischen Kirche gehören oder ihr nahe stehen, selbst in einem stabilen sozialen Netz leben und psychisch belastbar sind. Die Bereitschaftszeiten werden im Vorhinein geplant und sind auf die Möglichkeiten der Einzelnen abgestimmt. Auch berufstätige Menschen, die z.B. nur an Wochenenden oder stundenweise Dienste übernehmen können, sind uns willkommen.

Wir bieten ein vertrauensvolles Team, regelmäßigen Austausch und Supervision, die hilft, die schweren Erfahrungen gut zu verarbeiten. In unserem Team arbeiten Pfarrer/innen und Menschen aus unterschiedlichen Berufen. Eine einwöchige Grundausbildung vermittelt die nötigen Grundkenntnisse und ist Voraussetzung für die Mitarbeit im Team. Die Kosten dieser Ausbildung und die Fahrtkosten während der Einsätze werden vom Landkreis übernommen.

Wer sich einen solchen verantwortungsvollen ehrenamtlichen Dienst für sich vorstellen kann, nehme bitte Kontakt auf mit Pfarrerin Nele Poldrack, Tel/AB: 03304 – 20 19 95, Nele.Poldrack@web.de

Mit großer Freude habe ich Ihren Gemeindebrief (Aug./Sept. 2015), "Gerd Henniger zum 100." von meinem Schulfreund, Klaus Sandow und von Frau Christa Puhmann entgegengenommen.

1956 ging ich für ein Jahr von Germendorf aus zur Mittelschule nach Kremmen, weil ich als Pfarrerssohn zur Oberschule nicht zugelassen wurde. Hier traf ich auf den Biologielehrer G. Henniger, dessen Unterrichtsstunde über die „Photosynthese“ und dessen privates Engagement für den Naturschutz (Kremmener See, Trappen) mir einen entscheidenden Impuls für die Wahl mein späteren Biochemiestudiums in Tübingen gaben.

Intuitiv hat er in Gesprächen seine Sorge zum Ausdruck gebracht, dass wir Menschen in der Weise, wie wir mit der Natur umgehen, unseren Planeten auf lange Sicht zerstören. Wir machen z.B. mit den Insektiziden / Schädlingsbekämpfungsmitteln etwas falsch: wir sprühen die Insektizide auf die Pflanzen, im nächsten Frühling ist der Gesang der Vögel verstummt, nicht weil wir die Trappen oder die Singvögel selbst besprühten, sondern weil das Gift Schritt für Schritt in der Futterkette, z.B über Regenwürmer, an die Vögel gelangte.

Herr Henniger war ein Vorkämpfer für den vorausblickenden und vorsorglichen Umgang des Menschen mit der Natur.

Von den führenden und anerkannten wissenschaftlichen Zeitschriften unserer Erde, „SCIENCE“ und „NATURE“, wird vor den Folgen des Klimawandels mit so eindringlichen allegorischen Sinnbildern wie Dantes INFERNO gewarnt (SCIENCE, Marcia McNutt, 3.Juli 2015, Vol.349 ISSUE 6243,7). Die Bereitstellung von Nahrungsmitteln, Gesundheit, die vielfältigen Dienstleistungen, die uns die Ökosysteme kostenlos uns zur Verfügung stellen und die generelle Lebensfähigkeit unseres Planeten als Erhalter von mehr als 7 Milliarden Menschen - all das wird in Frage gestellt, wenn wir nicht, wie die EU geplant hat, die Kohlendioxidemissionen um 40% senken bis 2030 unterhalb der Konzentration von 1990. Wir Menschen leben über unsere Verhältnisse gegen den Erhalt unseres Planeten im Namen des ökonomischen Wachstums, akkumulieren Umweltschäden durch Verbrennung fossiler Brennstoffe und überlassen die Folgeschäden - wie z.B. die Flüchtlingsbewegungen auslösenden zukünftigen Dürrekatastrophen in anderen Ländern und Erdteilen, unseren Kindern und Kindeskindern (siehe oben, Marcia McNutt). Ich sehe Herrn Henniger als einen Vordenker für die Probleme unseres Jahrhunderts.

Christian Krüger

MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2015

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde!
Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der
HERR hat sein Volk getröstet und
erbarmt sich seiner Elenden.

JESAJA 49,13



nur in der gedruckten Ausgabe



Gott hat uns nicht
einen Geist der Verzagtheit
gegeben, sondern den
Geist der Kraft,
der Liebe und der Besonnenheit.

2. TIMOTHEUS 1,7

MONATSSPRUCH
JANUAR 2016



Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Geleit im nächsten Lebensjahr!

Hier sind alle Gemeindeglieder ab 70 Jahre aufgeführt,
soweit uns deren Geburtstage bekannt sind.

Wenn Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, teilen Sie uns dies bitte rechtzeitig mit!
Sollten Sie falsche Angaben finden, bitten wir um Entschuldigung!

nur in der gedruckten Ausgabe

nur in der gedruckten Ausgabe



nur in der gedruckten Ausgabe

Pfarrer Triebler hat vom 28. Dezember bis 3. Januar Urlaub.
Vertretung hat in dieser Zeit Pf. Hellriegel in Vehlefan, Tel.: 03304 - 50 05 73.

Amtliche Kollekten:

- | | |
|--|--|
| 13.12. Berliner Missionswerk | 17.01. für Rüstzeitheime |
| 20.12. Rüstzeitheim Wünsdorf | 24.01. ev. Beratungsstellen |
| 24.12. Brot für die Welt | 31.01. besondere Aufgaben der EKD |
| 26.12. Kita in Velten | |
| 31.12. Gehörlosen- und
Schwerhörigenseelsorge | Kollekten für die eigene Gemeinde |
| 10.01. Unterstützung Obdachloser | Dezember für Arbeiten am Gemeindehaus |
| | Januar Kremmener Kantorei |

**Evangelisches Pfarramt
Pfarrer Thomas Triebler**

Beetzer Dorfstraße 214
OT Beetz
16766 Kremmen
Tel: 033 055 / 7 08 30
Fax: 033 055 / 7 12 24
E-Mail: triebler@kirche-kremmen.de

**Gemeindepädagogin / Kirchenmusikerin
Sabine Dill**

Kirchplatz 1
16766 Kremmen
Tel: 033 055 / 222 198
Fax: 033 055 / 2 09 81
E-Mail: sdill@kirche-kremmen.de

**Gemeindebüro Kremmen
Brigitte Oehler**

Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr
Kirchplatz 3
16766 Kremmen
Tel: 033 055 / 222 197

**Gemeindebüro Beetz
Matthias Dill**

Dienstag 9.00 - 13.00 Uhr
Beetzer Dorfstraße 214
Tel: 033 055 / 7 03 30
Fax: 033 055 / 7 12 24
E-Mail: buero@kirche-kremmen.de

**Kremmener Kantorei und
Posaunenchor Kremmen
Matthias Dill**

Tel: 033 055 / 222 198
E-Mail: mdill@kirche-kremmen.de

Bankverbindung des Pfarrsprengels:

siehe gedruckte Ausgabe

Auf Wunsch senden wir Ihnen
die Daten gern zu!

Eine kurze Anfrage per E-Mail genügt.

Wer Rechtschreibfehler findet, darf sie behalten!

Unser Pfarrsprengel im Internet: www.kirche-kremmen.de

Impressum: Gemeindebrief Dezember 2015 / Januar 2016, 21. Jahrgang, Nr. 1
Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Gemeindekirchenrates des Pfarrsprengels Kremmen. Auflage derzeit: 1500 Stück
Er erscheint alle 2 Monate kostenlos und wird von unseren ehrenamtlichen Helfern verteilt. Sollten Sie keinen erhalten, melden Sie sich bitte in den Gemeindebüros oder in der Redaktion.
Redaktionskreis: M. Dill, B. Oehler, H. Schmidt, Th. Triebler
Gestaltung: Matthias Dill, Fotos: wenn nicht gekennzeichnet von Thomas Triebler oder Matthias Dill
Anregungen, Meinungen, Kritik oder Wortmeldungen sind uns willkommen.
Schreiben Sie bitte an: Matthias Dill, Kirchplatz 1 Kremmen, Tel: 033 055 / 222 198,
Fax: 033 055 / 2 09 81, E-Mail: gemeindebrief@kirche-kremmen.de
Die Redaktion behält sich Kürzungen der eingereichten Manuskripte vor.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Januar 2016.

GRUPPEN UND KREISE

Christenlehre Beetz

Jeden Dienstag

1. Klasse, 13.45 Uhr

2.+ 3. Klasse und 4.+ 6. Klasse

15.00 Uhr, im 14-tägigen Wechsel

Krippenspielproben Kremmen

Mittwoch 16.00 Uhr,

ab 25.11., genaue Zeiten folgen

Konfirmanden

Gemeindehaus Kremmen

Dienstag, 16.00 - 18.30 Uhr

7. Klasse: 08.12., 12.01., 26.01.

8. Klasse: 01.12., 05.01., 19.01.

Junge Gemeinde

Gemeindehaus Kremmen, Dienstag

01.12., 18.12.(Fr.), 12.01., 26.01., 18.30 Uhr

Posaunenchor Kremmen / Hohenbruch / Velten

Kremmen, Gemeindehaus

Jeden Dienstag 19.30 Uhr

Anfänger ab 18.00 Uhr

Kremmener Kantorei

Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Elternkreis Kremmen

Montag, 14.12., 11.01., 19.30 Uhr

Frauenhilfe Beetz

Donnerstag, 10.12., 17.00 Uhr

Mittwoch, 27.01., 14.30 Uhr

Frauenhilfe Sommerfeld

Mittwoch, 02.12., 20.01., 14.30 Uhr

Frauenkreis Kremmen

Mittwoch, 09.12., 13.01., 14.30 Uhr

Gemeindekirchenrat in Kremmen

Montag, 05.10., 09.11., 19.00 Uhr

Gesprächskreis Kremmen

Freitag 04.12., 18.00 Uhr, 08.01., 19.00 Uhr

Männerkreis Beetz

Donnerstag, 10.01., 17 Uhr, 28.01., 19.30 Uhr



**JAHRESLOSUNG
2016**

*Gott spricht:
Ich will
euch trösten,
wie einen seine
Mutter tröstet.*

JESAJA 66,13

Foto: Lehmann